Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 15

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zweifelsohne gilt ein Gleiches von Hauterive und St. Michael in Bug. Profef-

foren und Zöglingen frohe verbiente Bafang!

5. Freiburg. * Die Damen Atacemie in Freiburg hat das Winter-Semester 1905|06 mit dem 31. März abgeschlossen; die Zahl der Hörerinnen betrug 40. Es waren Damen aus Deutschland, Desterreich, Bolen, Italien, Frankreich, England und der Schweiz, worunter 9 Witzlieder von L briongregationen. 17 Prosessoren der Universität hielten die Borträge. Diese erstreckten sich auf solgende Gebiete: Religionswissenschaft; Philosophie; Pädagögit; deutsche, französische, italienische, englische und polnische Sprache und Literatur; Geschichte; Geographie; Mathematis; Botanis; Zoologie; Papsit; Chemie. Die innere Leitung der Atademie besorgen die Lebrschwestern von Merzingen, At. Jug. Das Borlesungs-Programm für das Sommer-Semester 1906 weist verschiedene Vervollständigungen des Lehrplanes auf, cestütt auf die disherigen Ersabrungen. Leginn des Sommer-Semesters 1. Mai. Etudien-Programm und Prospett sind unentgeltlich zu beziehen bei der Direktion der Atademie vom H.

6. Deutschland. Wirklich töstlich! 27 Hochschul-Professoren senden eben eine Erklärung gegen den Schulunterhaltungs-Gesel-Entwurf an alle Professoren der Universitäten, Technischen Hochschulen und Akademien sowie an "hervorragende" Rünstler und Gelehrte. Diese Frilärung soll dann als "Rundgebung der deutschen Intelligenz" an das Preußische Abgeordnetenhaus wandern. Die wirklich interessante Erklärung ricktet sich natürlich gegen die konfessionellen Bestimmungen im kommenden Schulunterhaltungs-Geset und gegen den "jest schon bedrohlichen Einstluß des klerikalen Geistes auf den größten und grundlegenden Teil des Bildungswesens". Etwas Seichteres und Phrasen-hafteres ist uns selten zu Gesichte gekommen; es geht riesig abwärts mit dem

berühmten Nimbus bes Preugischen Professorentums.

Literatur.

1. Die erften Jahre im Lehrerberufe von Brof. G. Benhart. Berlag

von Ferd. Schöningh, Paderborn 2. Aufl. 292 Seiten.

Prof. G. Lenhart zeichnet in 25 Kapiteln für junge Lehrer einen Anfänger, ber seinem Ideale entspricht und die Eigenschaften besitzt, die Lenhart jeweilen in seiner amtlichen Tätigseit den Lehramtskandidaten als notwendiges Rüstzeug empfahl. Und so soll das inhaltsreiche Büchlein der jungen Lehrerwelt Führer und Wegweiser sein und sie begeistern für ideal-ctristliche Berussauffassung im Sinne eines Overberg und Kellner. Bom Tage des Abschiedes aus dem Lehrersseminar begleitet Lenhart den ideal angehauchten jungen Pädagogen die ersten 7 Jahre in seinem schönen Beruse dis zum Tage, da er glücklicher Gatte und noch glücklicherer Bater ist. Ein Büchlein, dessen Lettüre kein junger Lehrer ungelesen lassen sollte; es regt an, bewahrt vor knickenden Täuschungen und sordert ruhiges Ausreisen des gährenden jungen Blutes. K. A.

2. Der Bucherverein für die kath. Schweiz in Ingenbohl versenbet

tommenden herbit pro 1006 für nur Fr. 3.25 nachfolgende Buchergabe:

1. Das Leben Jesu, III. Teil von Dr. Alois Cigoi, O. S. B., reich illustr., 232 Seiten. 2. St. Maria- und St. Joseph-Ralender zu 200 Seiten start. 3. Bunte Geschichten, XI. Folge. 156 Seiten. 4. Gesundheitsbuch von Dr. Frz. Meyer, 280 Seiten geb. und 5. Die Schönheit des Rosentranzes, 384 Seiten, gebunden.

Wer Mitglied des sehr zeitgemäßen Bereines wird, zahlt jährlich Fr. 2.35, erhält aber jährlich eine Büchergabe in viel höherem Werte. Der Berein zählt in Teutschland und Oesterreich zu 145,000 und in der Schweiz zu 3000 Mitgliedern. Neueintretende Mitglieder erhalten die Büchergabe pro 1905 nach und auch den 1. und 2. Teil des Lebens Jesu zu je 80 Rp. Die schweiz. Bischöse haben den Berein sehr empsohlen, und tatsächlich liegt dessen weiteste Ausbreitung auch in der kath. Schweiz sehr im Interesse kath. Jugendbildung und Jugendbildner.

3. Aleiner Liederschatz für die dentsche Ingend, besonders an höheren Lehr-Anstalten. Enthaltend 132 unserer schönsten Lieder (mit Melodien). Zusams mengestellt und mit einem literars und musikgesch ichtlichen Anhang versehen von Dr. Karl Reisert. 3. Auflage. 120 (XII und 176). Freiburg 1906,

herber'ide Berlagshandlung. Gebunden in Leinwand Dart 1. -.

Der Herausgeber hat bei Schülerausslügen und andern Selegenheiten ben Mangel einer Liedersammlung unangenehm empsunden, die man den Schülern rüchaltloß empsehlen könnte und die dabei doch über die gewöhnlichen Schulliederhefte hinausgeht. Er hat nun mit dem "Kleinen Liederschah" den wohlgelungenen Bersuch gemacht, ein solches Liederbuch zu schaffen. In 132 unserer schönsten volkstümlichen Lieder wird ein reicher und abwechslungsvoller Stoff geboten, der Sangeslust bei frohem Wandern oder auch heiterem Zusammensein zu genügen.

Was den "Kleinen Liederschat" weiterhin noch ganz besonders von allen ähnlichen Sammlungen unterscheidet, ist der literar- und musikgeschichtliche Anspang. Dieser beschränkt sich aber nicht bloß auf einsache biographische Nachzichten über die Dichter und Komponisten, sondern es wird in kurzen Charakteristiken auch auf die Bedeutung dieser Monner, ihre Stellung in der Musik oder Literaturgeschichte hinzewiesen und außerdem noch manches Interessante beigefügt, was sich auf den Inhalt oder die Geschichte einzelner Lieder bezieht und allgemein bekannt zu werden verdient.

Dadurch aber nird nicht bloß die Teilnahme für die Lieder und ihre Urheber geweckt und genährt, sondern auch ohne Zweifel die Freude am Gesange selbst gefördert.

4. P. Herber. Der Beruf der Lehrerin. Berlag von Ferd. Schöningh, Paberborn. Dif. 1.50.

Die vierte Auflage seit 1882 spricht sehr für das Büchlein, und die zeitsgemäße Ergänzung der vierten Auflage durch 4 neue Rapitel beweist, daß die Bersasserin mit den Bedürfnissen des Berusslebens Stand gehalter. 14 Kapitel behandeln den "Beruf der Lehrerin — Religiösität und Berussliebe — die Lehrerin der Schule — Witterungen im Berussleben — Fortbildungsziele auf der Höhe des Lebens" 2c., alles Kapitel, die von großer Ersahrung sprechen, warme Liebe zum Beruse tekunden und beste Katschläge dieten. Der "Unhang" — 57 Seiten — ist ein wertvoller Ratgeber bei Auswahl von Berusssschaften, eingehend gehalten, gut gesichtet und recht vielseitig; ist ein sehr brauchbarer Wegweiser für kath. Lehrerinnen!

Briefkasten der Redaktion.

Allen verehrten Lesern und Leserinnen ein fröhliches Alleluja! Denn auch dem katholischen Lehrerstande ist ein auferstandener Christus als Trost und Stärke willsommen und nötig. Auf der Gottheit des Auferstandenen ruht unsere Hoffnung, unsere Freude und unsere Zuversicht. Daher mitten und angesichts kommender grundsählicher schwerer Wirren: Wahrhaftig, der Auserstandene ist Gottes Sohn!